

tionen der Kontrolle. So ändert sich mit dem w.F. die Funktion des Menschen im Arbeitsprozeß, und es reifen seine Möglichkeiten, schöpferisch die Arbeitsprozesse zu verändern. Ist die Ablösung des Menschen bei der Durchführung bestimmter Funktionen vollzogen, dann führt die Entwicklung der Technik zur ständigen Vervollkommnung der Arbeitsmittel und zur Leistungssteigerung aller technischen Geräte. In diesem Prozeß eröffnen sich dem Menschen Möglichkeiten der Beherrschung der Naturkräfte, die ihm ohne Technik verschlossen blieben (Eroberung des Kosmos, Steuerung thermonuklearer Reaktionen u. a.). Heute ist der technische Fortschritt nicht mehr von den Fortschritten im Erkenntnisprozeß der Wissenschaften zu trennen. Die Einheit von wissenschaftlicher und technischer Entwicklung erschließt gewaltige Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der w.F. vollzieht sich sowohl in quantitativen, evolutionären Veränderungen, die darauf gerichtet sind, die bereits bekannten Verfahren, Erzeugnisse und Prozesse zu vervollkommen, zu verfeinern, zu verbessern, als auch über qualitative, revolutionäre Veränderungen, die auf neuen wissenschaftlichen Ideen beruhen und zu neuen, bisher nicht angewandten Verfahren, Erzeugnissen und Methoden führen. Um die volkswirtschaftlichen Ressourcen für ein rasches und stabiles Wachstumstempo der gesellschaftlichen Produktion zu nutzen, ist die rationelle Verbindung der revolutionären und der evolutionären Veränderungen in den Produktivkräften für die Volkswirtschaft der DDR von besonderer Bedeutung. Sie münden ein in die unterschiedlichsten Maßnahmen der —* *sozialistischen Rationalisierung* in den Kombi-

Auf der Grundlage tiefgreifender Erkenntnisse der modernen Wis-

senschaft und der Anwendung der erkannten Gesetzmäßigkeiten von Natur und Technik entfaltet sich, eingebettet in den w. F., die —* *wissenschaftlich-technische Revolution*, die zu einer höheren Stufe in der Herrschaft des Menschen über die Natur führt und letztlich nur unter sozialistischen Produktionsverhältnissen vollendet werden kann, wo die Menschen bewußte Gestalter auch ihrer gesellschaftlichen Beziehungen sind. Im Sozialismus dient der w. F. nicht mehr der Ausbeutung und wird nicht mehr zur Profitproduktion mißbraucht. Der w. F. kommt im Sozialismus ungeschmälert dem Volke zugute. Er beeinflusst immer tiefer den Alltag der Menschen, ihre Arbeits- und Lebensbedingungen. Der XI. Parteitag der SED betont, daß das langfristige stabile —> *Wirtschaftswachstum* in der DDR von der Beschleunigung des w. F. getragen wird. Er hat deshalb in den Schwerpunkten der ökonomischen Strategie folgende Entwicklungslinien für den w. F. in den Vordergrund gestellt: beschleunigte Entwicklung und Anwendung der —* *Mikroelektronik*, der modernen Rechentech- nologie, insbesondere für die rechnergestützte Projektierung, Konstruktion, Produktionsvorbereitung und -durchführung (CAD/CAM) und eine tiefgreifende Rationalisierung und Automatisierung von Produktions-, Informations- und Dienstleistungsprozessen; flexible Automatisierungslösungen unter Einsatz von Robotern und vollintegrierter Meß- und Steuerungstechnik; hochproduktive Verfahren zur besseren stoffwirtschaftlichen Nutzung von Erdöl, Erdgas und Braunkohle, zur industriellen Nutzung mikrobiologischer Substanzen und biotechnologischer Prozesse sowie zur Entwicklung neuer, hochveredelter chemischer Produkte in Form von Spezialplasten und hochreinen Chemikalien; neue energiesparende Verfahren, die maximal